

Hiwatari Familienbande

Von abgemeldet

Kapitel 15: Parting

Lynn: "Alec!"

Lynn (8) rannte fröhlich durch die Flur auf Alecs Zimmer zu. Sie ging hinein ohne an zu klopfen. Alec (12) saß wie immer an seinem Schreibtisch und drehte sich jetzt zu seinem kleinen Besuch um, über den er sich immer freute.

Alec: "Hi, Lynn."

Lynn ging zu ihm.

Lynn: "Ich hab dir was mitgebracht. Schau mal."

Sie stellte eine Vase mit Maiglöckchen auf seinen Schreibtisch.

Lynn: "Die hab ich dir gepflückt. Dein Zimmer sieht so kahl aus. Da dacht ich mir...naja..."

Alec: "Danke."

Alec lächelte sie an und Lynn wurde sogar etwas rot. Dann sah sie, was Alec auf dem Schreibtisch liegen hatte. Dort lag ein großer Zeichenblock, der schon voll gezeichnet war.

Lynn: "Was hast du denn da?"

Alec: "Ach das. Das ist der Skizzenblock von meiner Mutter."

Lynn: "Von deiner Mutter?"

Alec: "Ja."

Lynn: "Du hast Eltern?"

Alec: "Jeder hat doch Eltern."

Lynn: "Ich hab keine."

Alec: "Du hast sicher welche. Du kennst sie nur nicht."

Lynn: "Das wird ´s wohl sein. Und wie waren deine Eltern so? Wie ist es denn, Eltern zu haben?"

Alec: "Wie es ist, Eltern zu haben, kann man gar nicht beschreiben. Aber wenn sie nicht da sind, weiß man, dass einem was fehlt. Und sie waren einfach lieb. Immer für mich da."

Lynn: "Ich will auch mal Eltern haben, damit ich hier endlich raus kann. Ist voll öde hier."

Alec: "Du kommst hier sicher irgendwann raus."

*Lynn: *Nein. Ich komm hier nie mehr raus.**

Lynn saß immer noch auf dem Boden, eingekauert in einer Ecke, und legte ihren Kopf auf ihre Arme auf den angewinkelten Beinen. Sie machte die Augen zu, denn sie wollte die Dunkelheit nicht mehr sehen, die sie umgab. Ihr war kalt und Hunger plagte sie schon seit Stunden. Doch dann nahm sie den Kopf wieder etwas hoch, weil die Türklinke mit einem Ruck runter gedrückt wurde, doch die Tür ging nicht auf, weil sie verschlossen war.

Lynn: "Wer...?"

Stimme: "Lynn!"

Lynn schreckte schon fast auf, als sie die Stimme hörte.

Lynn: "Ist das...?"

Es hämmerte ein paar Mal an der Tür.

Lynn: "Das kann doch nicht..."

Mitch: "Vertrau mir, Lynn."

Stimme: "Lynn! Bist du da drin?!"

Lynn: "Kai! Ja! Ich bin hier drin!"

Dann blieb es plötzlich still.

Lynn: *Hab ich mir das nur eingebildet? Sicher. Kai hasst mich. Er würde nie-*

Sie konnte den Gedanken gar nicht zu Ende führen, weil plötzlich die Tür aufbrach. Der die Tür gerammt hatte, wäre fast hingefallen, doch er hielt sein Gleichgewicht. Er schaute nur kurz durch den dunklen Raum und entdeckte sofort Lynn. Sie selber konnte in Richtung Tür nicht viel sehen, weil das Licht sie blendete. Doch es wurde besser, als der jemand auf sie zu kam und sich vor sie hockte. Sie sah wirklich denjenigen, wo sie eigentlich gedacht hätte, dass er nie zu ihr kommen würde.

Lynn: "Kai?"

Kai: "Geht es dir gut?"

Lynn konnte gar nicht antworten, denn sie fing vor Freude an zu weinen und konnte einfach nicht anders, als sich an Kais Oberteil zu klammern. Kai hielt Lynn fest.

Kai: "Hey, jetzt ist keine Zeit für Wiedersehensfreude. Wie müssen uns auf den Weg hier raus machen."

Lynn setzte sich wieder ordentlich hin und wischte sich die Feuchtigkeit aus dem Gesicht. Kai stand auf.

Kai: "Kannst du denn noch laufen?"

Lynn: "Ja. Das wird schon gehen."

Lynn stand auf, zwar etwas wackelig, doch es ging. Die beiden verließen dem Raum und machten sich auf den Weg zur Gabelung, wo sich Kai und Mitch getrennt hatten.

Lynn: "Woher hast du gewusst, dass ich genau in dem Raum war?"

Kai: "Der war als einziges abgeschlossen."

Lynn: "Hat Mitch die Prüfungen auch überstanden?"

Kai: "Ach, Prüfungen nennt ihr das? Wir wären beide was drauf gegangen. Ein Stockwerk höher haben wir gerade noch mal Glück gehabt."

Lynn: "Wo ist Mitch denn jetzt?"

Kai: "Sie ist den anderen Weg gegangen."

Lynn: "Den anderen Weg? Da kommt sie direkt zu Mrs. Jankes."

Kai: "Dann wissen wir ja schon mal, wo wir der blöden Kuh endlich mal in den Arsch treten können."

Lynn: "Kai?"

Kai: "Hm?"

Lynn war angehalten. Kai hielt auch an und sah zu Lynn zurück, die etwas verlegen den Kopf gesenkt hatte.

Lynn: "Du und Mitch nimmst diese ganzen Gefahren auf euch, um mich hier raus zu holen. Dabei magst du mich doch gar nicht. Mitch bestand doch sicher darauf, dass du mitkommst."

Kai: "Zuerst...wollte ich ja auch gar nicht mit. Aber sei froh, dass ich mich doch dazu

entschieden habe, denn sonst wären wir gar nicht hier her gekommen. Oder Mitch wäre nicht gekommen. Und dass ich dich nicht mag, hab ich nie gesagt."

Kai ging weiter. Lynn lief ihm schnell hinter her.

Lynn: "Also magst du mich doch?"

Kai: "Du bist meine Schwester. Ich muss dich doch irgendwie mögen."

Das hörte sich zwar gemein an, aber Lynn wusste, dass das voll lieb gemeint war. Sie hatten einen langen Weg bis zu der Gabelung, den sie noch lange nicht beendet hatten, und jetzt kam ihnen auch noch etwas in die Quere. Noch ein FR2, wie Mrs. Jankes sie nannte, stand ihnen im Weg, der sofort abschlussbereit war.

Kai: "Schon wieder so ein Teil."

Lynn: "Seit wann gibt es die denn auch hier ganz unten?"

Kai: "Wahrscheinlich, seit Mitch und ich das letzte Stockwerk hinter uns hatten...Hast du deinen Beyblade bei dir?"

Lynn: "Nein. Jankes hat ihn mir weggenommen."

Kai: "War ja klar."

Und wieder wurde mit Beyblades rum geschossen. Kai wollte eigentlich Lynn mit sich ziehen, als er zur Seite sprang, aber Lynn sprang schon eigenhändig zurück. Er schaute etwas verwundert zu ihr.

Lynn: "Mach dir keine Sorgen. Ich kann das auch."

Kai: "Natürlich. Wozu bist du denn auch sonst ein Sonderkandidat?"

Sie mussten wieder ausweichen.

Lynn: "Ihr wisst, was ein Sonderkandidat ist?"

Kai: "Ja. Jemand, der spezial dazu ausgebildet wurde, irgendwo einzubrechen."

Lynn: "Und trotzdem wollt ihr mich hier raus holen?"

Kai: "Wir sind nicht blöd, Lynn. Du kannst nichts dafür, dass Mrs. Jankes das mit dir gemacht hatte, oder?"

Lynn: "Nein."

Kai: "Also ich sehe da nicht das Problem. Sollen wir dir dann nicht helfen? Wir denken, du möchtest hier raus, weil du das hinter dir lassen möchtest. Ist doch so, oder?"

Lynn: "Ja..."

Kai: "Also was gibt es da nicht zu verstehen?!"

Lynn wusste keine Antwort, nur, dass sie alles jetzt gründlich satt hatte. Sie schaute sauer zu dem FR2 rüber und ging auf ihn zu.

Kai: "Lynn, was hast du vor?!"

Lynn: "Ich schalt dieses Ding ab."

Sie holte etwas aus ihrer Hosentasche und band es sich um den linken Arm. Sie kam dem FR2 immer näher und sie war so nahe, dass sie nicht mehr rechtzeitig ausweichen konnte, wenn er sie beschied. Was er auch tat, doch Lynn hielt nur ihren rechten Arm in die Schussbahn. Was sie sich um den Arm gemacht hatte, war ein Schutz aus Metal, woran der Beyblade einfach dran abrutschte, weil es gebogen war, und die Flugbahn änderte. Der Shooter feuerte immer weiter, doch Lynn konnte sie alle abwehren. Kai schaute nur etwas verdutzt, musste aber aufpassen, dass er nicht doch noch von den abgewehrten Beyblades getroffen wurde. Lynn sprang jetzt auf den FR2 drauf. Da konnte der Shooter gar nichts mehr machen. Lynn öffnete die Kontrollkonsole auf dem Shooter, griff rein und riss ein paar Kabel raus. Der FR2 brach zusammen und Lynn fiel unsanft auf den Boden.

Lynn: "Autsch."

Sie rieb sich den Hintern und Kai stand immer noch etwas nutzlos da.

Kai: "Die hat auch nichts als Blödsinn im Kopf."

Doch dann gab der Shooter ein Piepen von sich, dessen Rhythmus immer schneller wurde. Kai rannte zu Lynn, die immer noch auf dem Boden saß, zog sie am Arm gepackt hoch und zog sie rennend hinter sich her.

Lynn: "Kai!"

Kai: "Ich hasse es, wenn Maschinen so piepen!"

Das Piepen war nur noch ein Ton, als sich der FR2 in die Luft jagte. Von dem Druck der Explosion wurden die beiden zu Boden geschleudert. Die ganze Erde bebte noch und als sie sich wieder beruhigte, setzte Kai sich auf.

Kai: "Lynn?"

Lynn setzte sich auch wieder auf.

Lynn: "Alles in Ordnung."

Sie lächelte zu ihm rüber.

Lynn: "Na, wie hab ich das gemacht? Echt Hiwatari-mäßig, oder? Wenn du gewusst hättest, wie, dann hättest das doch auch so gemacht, oder?"

Kai: "Du spinnst."

Mit diesen Worten stand er auf und reichte Lynn die Hand. Sie nahm die Hilfe gerne an und Kai half ihr auf. Dann ging er weiter und Lynn kam ihm gleich nach.

Lynn: "Aber das er explodiert, wusste ich nicht."

Kai: "Man kann halt nicht alles wissen."

Lynn machte ihren Schutz wieder ab und schaute ihn noch einmal kurz an, bevor sie ihn wieder wegsteckte.

Lynn: "Aber wenn ich den nicht gehabt hätte, wäre das nicht so glimpflich ausgegangen. Du hast früher doch auch mal Armschützer getragen, oder?"

Kai: "Ja."

Lynn: "Hast du die noch?"

Kai: "Nein."

Lynn: "Hast sie bestimmt in die Tonne geworfen, was? Nach der Weltmeisterschaft damals hast sie sicher nicht mehr gebraucht."

Kai: "Lynn."

Lynn: "Ja?"

Kai: "Halt die Klappe."

Lynn: "Okay."

Kai schaute sie etwas genervt an, doch das brachte Lynn nicht von ihrem fröhlichen Blick ab.

Kai: "Was haben wir eigentlich davon, wenn wir noch eine Schwester im Haus haben? Noch dazu eine 14-jährige, die nichts als Unfug im Kopf hat, dich bei deiner Labtoparbeit stören wird, mir mit dem Geklimper auf dem Klavier auf die Nerven gehen wird und einfach nur ein kleiner Sonnenschein ist. Irgendwie klingt das doch nicht so nach uns."

Mitch: "Klingt es denn auch nach uns, wenn wir für ein kleines Mädchen, das wir gerade mal ein paar Tage kennen, unser Leben riskieren? Wir wissen doch gar nicht wirklich, was wir hier machen. Nur dass wir eine kleine Schwester haben, die unsere Hilfe braucht. Die einfach nur bei ihrer Familie sein will."

Mitch war mitten im Flur angehalten und suchte wieder mit ihrem Labtop das Geschoss ab. Auf ihren Weg war ihr noch keine einzige Tür entgegen gekommen. Und es stellte sich auch heraus, dass noch lange keine Tür in Sicht war. Sie machte den Labtop wieder zu und ging weiter.

Mitch: *Wo führt dieser Flur nur hin? Wie lang ist der eigentlich? Der geht doch schon

über das Grundstück von dem Heim hinaus. Ich möchte hier nicht in einer Sackgasse enden.*

Sie lief noch ein paar Meter durch den kahlen Flur, bis ihr dann doch endlich eine Tür in die Sicht fiel. Ohne groß drüber nach zu denken, machte sie die Tür auf. Es war der Videoraum. Doch Mrs. Jankes war nicht mehr drin. Auch nicht mehr der Mann, der immer bei ihr war. Die Monitore waren noch an, doch leider gab es nur ein schönes Schneefeld zu sehen. Mitch ging zu der Konsole und versuchte die Kameras wieder an zu stellen. Doch erfolglos.

Mitch: "Mist."

Sie setzte sich erstmal auf den Stuhl, der vor der Konsole stand, und schlug die Hände über den Kopf zusammen.

Mitch: *Ich geb ´s echt bald auf. Wenn die Dinger nur funktioniert hätten, dann hätte ich Lynn und Tala finden können.*

Mitch haute ihre Fäuste auf die Konsole.

Mitch: "So eine verdammte Scheiße!"

Stimme: "Solche Worte aus dem Mund eines Mädchens klingen echt schmerzhaft."

Mitch schreckte auf und schaute zur Tür. Sie bekam einen sauren Blick.

Mitch: "Du schon wieder."

Alec lehnte am Türrahmen und schaute mit einem uninteressierten Blick zu ihr rüber.

Mitch: "Willst du noch einen Beyblade Kampf?! Den kannst du vergessen! Sag mir lieber sofort, wo Lynn ist!"

Alec: "Sonst was?"

Mitch stockte. Was sollte sie denn machen, wenn er es nicht macht? Sich ein Match mit ihm liefern konnte sie nicht, weil ihr Beyblade bei der nächsten Erschütterung kaputt gehen würde. Einfach so gefangen nehmen lassen, würde gegen ihren Stolz gehen. Ihn zu verprügeln, wo sie echt keine Scheu vorhätte, wäre nicht so gut, weil sein Körperbau ihr schon ein wenig Respekt vor ihm gab. Mitch überlegte lange, sagte nichts, behielt nur ihren bösen Blick bei. Die Warterei auf eine Antwort von Mitch, wurde ihm zu blöde.

Alec: "Dein Bruder hat Lynn gefunden."

Mitch war etwas überrascht.

Mitch: "Was?"

Alec: "Kai hat sie aus dem Raum rausgeholt. Dann haben die beiden noch einen von den FR2 fertig gemacht, eher gesagt Lynn, und sind jetzt auf dem Weg zu dir."

Mitch: "Hey, woher willst du das eigentlich wissen? Könnte ja alles gelogen sein, nur um mich in Sicherheit zu wiegen."

Alec: "Wenn du mir nicht glaubst, kannst du hier ja eben noch so eine viertel Stunde warten. Dann müssten sie eigentlich hier sein."

Alec ging wieder in den Flur. Mitch ging ihm schnell nach und hielt ihn im Flur an.

Mitch: "Was spielst du hier eigentlich für ein Spiel mit uns?! Erst willst du uns fertig machen und dann sagst du mir, dass die beiden auf den Weg zu mir sind!"

Alec: "Mrs. Jankes ist die, die euch fertig machen möchte. Ich gehe nur meinen Befehlen nach. Und im Moment liegt mir frei zu tun, was ich will. Mrs. Jankes wollte zwar erst, dass ich wieder auf euch stoße, wenn ihr Lynn gefunden habt, aber da nicht ihr zwei Lynn gefunden habt, sondern Kai, hat sich da leider was geändert."

Mitch: "Und was?!"

Alec: "Mrs. Jankes ist wieder an der Oberfläche."

Mitch stutzte nur kurz.

Alec: "Am Ende des Flures ist ein Fahrstuhl, der direkt an die Oberfläche führt. Sie

wartet dort auf euch. Aber fragt mich nicht, was sie wieder vorhat. Will wohl wieder den Fahrstuhl abstürzen lassen. Dann ist sie euch alle los."

Mitch fiel das Theater mit dem Fahrstuhl wieder ein und dass Tala auch noch irgendwo sein muss, wenn er denn überhaupt noch lebt. Sie starrte Alec noch etwas weiter an. Ihm wurde es wieder lästig, auf die Antwort von Mitch zu warten. Deshalb drehte er sich wieder von ihr weg und ging weiter.

Mitch: "Warum erzählst du mir das überhaupt!"

Alec hielt wieder an und drehte sich nicht um.

Mitch: "Kann es dir nicht egal sein, was mit uns ist?! Wie sagtest du doch so schön: Hauptsache dein Anteil stimmt! Warum hilfst du mir auf einmal?!"

Alec drehte sich wieder zu ihr um.

Alec: "Lynn soll endlich glücklich werden."

Mitch: "Was?"

Alec: "Sie hat das Ganze hier nicht verdient. Sie soll endlich-"

Stimme: "Mitch!"

Mitch drehte sich um und sah Kai und Lynn auf sie zu rennen. Kai hielt bei ihr an und Lynn musste Mitch gleich vor Freude umarmen. Beide freuten sich tierisch.

Mitch: "Lynn. Da bist du ja wieder."

Normal hätte Lynn noch eine Antwort gegeben, doch als sie an Mitch vorbei sah, blieb ihr fast der Atem weg. Sie hatte Alec gesehen, den sie doch so gut kannte, der sie aber nur mit einem eisigen Blick ansah. Lynn ließ Mitch los und starrte nur weiter Alec an.

Kai: "Ach, der schon wieder."

Lynn: "Alec...?"

Kai und Mitch schauten Lynn fragend an.

Alec: "Hi, Lynn."

Lynn: "Was...machst du hier? Du bist doch eigentlich...gar nicht...mehr da."

Kai: "Ich kann dir sagen, was der gemacht hat! Der hat uns zwei Stockwerke höher ganz schön im Weg gestanden! Wegen ihm ist beinahe mein Dranzer drauf gegangen!"
Lynn schreckte auf und drehte sich zu Kai.

Lynn: "Das glaub ich nicht. Alec würde das nie tun. Er war früher immer für mich da und hat mir nie Sorgen bereitet. Er war der einzige Freund, den ich hatte."

Mitch: "Auch Freunde können mal zu Feinden werden."

Lynn schaute Mitch fragend an, die Alec anschaute. Lynn schaute auch wieder zu Alec.

Lynn: "Alec? Ist das wahr?"

Es blieb still.

Alec: "Ja."

Lynn fühlte sich plötzlich wie vom Blitz getroffen.

Alec: "Auch mich hat Mrs. Jankes zu einem Sonderkandidaten ausgebildet."

Lynn: "Das glaub ich nicht."

Alec: "Aber..."

Lynn stutzte.

Alec: "Ich hab es eigentlich nur für dich getan. Mrs. Jankes gefiel es nicht, dass du immer bei mir warst. Sie hatte mich dazu gezwungen, dir fern zu bleiben. Seit dem hab ich hier unten gelebt. Ich hab schon seit vier Jahren das Tageslicht nicht mehr gesehen. Aber das war es mir wehrt, dass sie dich nicht noch härter ran nimmt. Ich hab bloß zu spät gemerkt, dass es ein Fehler war. Dass Mrs. Jankes dich nicht anders behandelt hatte als vorher."

Lynn: "Alec. Du hast mich ganz alleine gelassen. Ich hatte niemanden mehr."

Alec: "Ich habe dich nie wirklich alleine gelassen. Ich war immer in deiner Nähe. Ich war

ja hier. Auch wenn du es nicht bemerkt hattest. Und als du auch das Sondertraining hier unten begangen hattest, hab ich dir immer zugeschaut."

Lynn kamen langsam die Tränen der Wiedersehensfreude und sie fiel auf die Knie. Alec machte jetzt was, was er schon lange nicht mehr gemacht hatte. Er ging zu den dreien, hockte sich vor Lynn und lächelte ihr freundlich ins Gesicht. Lynn schaute ihn an und hielt kurz inne.

Alec: "Hör doch mal auf zu weinen. Tränen stehen dir wirklich nicht."

Lynn musste dann nur noch mehr weinen, weil sie das Lächeln von ihm so vermisst hatte und aus Alec auch noch auf einmal einen ganz anderen Mensch machten. Er fasste Lynn auf die Schultern.

Alec: "Wenn du nicht aufhörst, frisst dich noch das Monster unterm Bett."

Jetzt musste Lynn aber lachen.

Lynn: "Alec. Ich bin keine acht mehr. Das kauf ich dir doch nicht mehr ab."

Sie stand wieder auf und Alec richtete sich wieder auf. Lynns Tränen waren schon wieder verschwunden.

Mitch: "Alec. Was hast du jetzt vor? So wie das gerade klang, wolltest du dich jetzt auch von diesem Ort verabschieden."

Alec: "Nein, ich bleibe noch hier."

Lynn: "Was? Aber...Alec. Du kannst doch mitkommen. Dann hast du wieder ein zu Hause."

Kai: "Wer hat dir eigentlich die Erlaubnis zu dieser Aussage gegeben?"

Lynn: "Hey, immerhin bin ich doch jetzt offiziell eure Schwester und damit Miterbe des Hiwataribesitzes. Das erlaubt mir doch, ein paar Leute einzuladen, bei uns zu wohnen."

Kai: "Ich bin immer noch Alleinerbe."

Mitch: "Ja, weil wir nicht da waren."

Kai: "Fängst du jetzt auch noch an?!"

Mitch: "Ich brat dir gleich wieder eine über!"

Während die beiden sich wieder kabbelten, schaute Lynn zu Alec.

Lynn: "Du willst wirklich hier bleiben?"

Alec: "Ich habe hier noch was zu erledigen, bevor ich auch von hier verschwinde."

Lynn: "Und dann?"

Alec: "Ich weiß es noch nicht. Aber so schnell wird ich leider nicht nach Japan kommen."

Lynn: "Hoffentlich kommst du bald. Dann machen wir ´ne fette Fete."

Alec: "Das glaub ich dir gerne."

Lynn: "Magst du mir mal schreiben? Du weißt ja, wo ich wohne."

Alec: "Ich werde es versuchen."

Lynn: "Und schau nicht so finster. Du hast mir einen Schrecken eingejagt."

Alec: "Lynn. Ist ja gut. Wir werden uns schon wieder sehen. Wann ist nur die Frage."

Lynn: "Ja...Hm?"

Die Atmosphäre war zwar gerade nicht schön dafür, aber bevor Alec sich wieder in das Innere des Untergrundes begab, gab er Lynn einen kleinen Kuss auf die Stirn. Dann ging er. Lynn schaute ihm etwas verträumt und zufrieden hinter her.

Lynn: "Pass auf dich auf."

Dann drehte sich Lynn zu Kai und Mitch, die sich gerade wortwörtlich in den Haaren hatten. Sie schaute die beiden verwundert an.

Lynn: "Ähm...was macht ihr da?"

Den beiden fiel plötzlich wieder ein, wo sie überhaupt waren und in welcher Lage sie

sich eigentlich befanden. Sie stellten sich wieder ordentlich hin und schauten sich erstmal um.

Kai: "Wo ist er denn jetzt hin?"

Lynn: "Weg."

Mitch: "Und du meinst, dass das in Ordnung ist?"

Lynn: "Ja. Ich will jetzt nur nach Hause."

Mitch: "Okay. Eigentlich kein Problem."

Kai: "Wieso eigentlich?"

Mitch: "Kommt mit. Dann zeig ich es euch."

Mitch ging nach und Kai folgte sofort. Nur Lynn schaute noch mal in die andere Richtung, wo Alec hingegangen war. So in Ordnung fand sie es gar nicht. Ihr wäre es lieber gewesen, wenn er mitgekommen wäre. Dann ging sie den anderen beiden auch nach und es dauert nicht mehr lange, dann standen sie vor der Fahrstuhltür, die Alec erwähnte.

Kai: "Jetzt sehe ich das Problem."

Lynn: "Was denn?"

Mitch: "Der letzte Fahrstuhl war abgestürzt, als wir mit ihm gefahren waren."

Mitch wurde wieder etwas betrübt. Kai bemerkte es, doch Lynn übersah es. Mitch hockte sich runter und schloss ihren Laptop in das Kontrollsystem des Fahrstuhls an.

Mitch: "Ich hoffe doch, der Fahrstuhl funktioniert so wie der andere und ich kann das Programm abschalten, das die Taue löst."

Kai: "Dann sieh mal zu. Ich will endlich hier raus."

Mitch: "Das wollen wir alle. Aber das geht nicht so einfach."

Lynn schaute Mitch die ganze Zeit über die Schulter. Sie konnte bei dem Gewirr auf Mitchs Desktop gar nicht durchsteigen.

Mitch: "Natürlich brauch ich ein Passwort."

Sie stand mit dem Laptop in der Hand auf. Lynn musste jetzt von unten hoch kucken. Sie fand das hochinteressant, doch Kai schien die ganze Tipperei schon zu langweilen. Er schaute dem Flur noch mal hinunter, weil er glaubte, was zu hören. Dann grünte er auf einmal. Die beiden Mädchen bekamen das gar nicht mit.

Lynn: "Das kriegst du doch hin, oder?"

Mitch: "Ich hab bis jetzt jedes Passwort geknackt."

Plötzlich kniff jemand Mitch in die Seiten und schrie laut auf. Vor Schreck klebte sie jetzt mit dem Rücken an der Tür. Sie schnappte nach Luft und sie sah, dass sie plötzlich zu viert waren. Lynn schaute denjenigen nur groß an, der dazu gekommen war. Kai schien irgendwie zufrieden zu sein. Mitch schaute auf einmal so, als ob sie es nicht fassen konnte.

Mitch: "Tala?"

Es war wirklich Tala. Er war fast putzmunter. Seine Kleidung war ein wenig zerrissen und die Verbände, die er sich ein Geschoss höher wirklich um gemacht hatte, verbargen tiefe Verletzungen, die er an den Armen, Beinen und am Bauch hatte. Im Gesicht hatte er einen schönen Kratzer, der aber nur halb so schlimm war. Dennoch schien ihm das alles nicht zu stören und schaute sauer in die Runde.

Tala: "Wolltet ihr mich hier unten vergessen?"

Kai: "Wir dachten eigentlich, dass du tot wärest."

Tala: "Das glaubst du doch wohl selber nicht."

Lynn: *Wer ist das?*

Mitch: "Tala!"

Tala schaute sie etwas genervt an. Mitch hielt ihren zugeklappten Laptop fest in der

Hand und holte es.

Mitch: "Was fällt dir ein, mich so zu erschrecken?!"

Mitch wollte ihm den Labtop gegen das Gesicht schlagen, doch Tala hielt ihn fest und schaute ernst in Mitch jetzt weinerliches Gesicht.

Mitch: "Ich hab mir Sorgen gemacht."

Tala: "Lass diese Glücklichkeitshormonenverschwendung und hol uns endlich hier raus."

Er ließ den Labtop wieder los und Mitch war jetzt ein bisschen eingeschnappt.

Mitch: "Ist das alles, was du mir entgegen zu setzen hast?!"

Tala drehte sich zu Kai.

Tala: "Du hast ihr schon gesagt, dass ich so schnell nicht abkratze?"

Kai: "Ja, aber sie wollte es ja nicht glauben."

Tala: "War klar."

Mitch: "(knurr)"

Mitch machte sich lieber doch wieder an das Passwort, als das sie sich noch mehr aufregte. Es blieb eine Zeit lang still, bis Lynn die Frage zu sehr quälte, wer denn nun dieser Kerl nun war, der Mitch ein wenig herabsehend behandelte. Sie hatte nämlich vor Verwunderung nicht mitbekommen, dass Mitch lauthals seinen Namen gerufen hatte. Sie zog ein paar Mal an seinem kaputten Shirt. Tala schaute zu ihr runter.

Lynn: "Darf ich fragen, wer du bist?"

Tala schaute erstmal zu Kai.

Tala: "Das ist eure kleine Schwester, oder?"

Kai: "Ja."

Lynn: "Hey! Mich bitte nicht ignorieren!"

Sie zog noch mal an seinem Shirt. Diesmal aber etwas zu doll, denn sie hatte plötzlich etwas Stoff in ihrer Hand. Sie schaute den Fetzen an.

Lynn: "Ups."

Dann schaute sie wieder Tala an.

Lynn: "Tut mir leid."

Tala: "Ist doch eh kaputt."

Jetzt merkte Lynn plötzlich, wer das ist. Sie bekam erstmal einen Schreck.

Lynn: "Das ist ja Tala Iwanov!"

Mitch: "Auch schon bemerkt?"

Kai: "Bist du fertig?"

Mitch: "Ich brauch nur noch die letzten beiden Ziffern."

Mitch fiel plötzlich was ein und drehte sich zu Tala.

Mitch: "Warum warst du eigentlich nicht vor uns hier?"

Tala: "Ach so."

Tala holte etwas aus seiner Hosentasche.

Tala: "Ich war noch in einen der Räume hier und hab den Beyblade hier da raus geholt."

Lynn: "Wah! Meiner! Das ist Crystal Drimi!"

Tala gab ihn ihr wieder. Lynn freute sich tierisch, dass sie ihn wieder hatte.

Kai: "Du rettetest Beyblades? Ganz was Neues."

Tala: "Ich verlange Schadensersatz für meinen Wolborg. Den hat das nämlich ganz schön mitgenommen."

Kai: "War ja klar."

Mitch: "Leute. Ich hab ´s."

Lynn: "Das ging ja einfach."

Mitch: "Meinst du. Das Programm ist jetzt ausgeschaltet und ich hab es auch so eingerichtet, dass man es nicht wieder aktivieren kann."

Tala: "Das will ich auch hoffen. Denn noch so ´ne Höllenfahrt mach ich nicht mit."

Mitch machte die Tür auf und sie gingen alle vier in den Fahrstuhl.

Lynn: "Ich will drücken!"

Mitch: "Dann drück."

Tala ging etwas zu Kai rüber.

Tala: "Du bist sicher, dass das nicht doch Tysons Schwester ist?"

Kai: "Frag mich was Leichteres."

Lynn wusste aber nicht, wo sie drücken sollte und starrte die Knöpfe noch etwas weiter an.

Mitch: "Den Oberen."

Lynn: "Ja, schon klar. Also...Ob und wann der Fahrstuhl abstürzt, sehen Sie in der nächsten Folge."

Mitch: "Jetzt drück endlich!"